

Neue Ideen unter der Agenda-Flagge

Bericht und Ausblick der Vaihinger Arbeitskreis- und Projektgruppenleiter. In Gündelbach sind Infotafeln und Naturerlebnispfad geplant. Pumptrack-Aufwertung in Riet erwünscht. Kommt eine Hundewiese?

VON ALBERT ARNING

VAIHINGEN. In Vaihingen gibt es eine bunte Palette von Gruppen unter der Flagge der Lokalen Agenda 21. Einmal im Jahr wird Bilanz gezogen. Manche Gruppierungen verabschieden sich, andere stellen sich neu auf und bei der Agendaversammlung im Rathaus vor. Aktuell gibt es zum Beispiel in Gündelbach das Projekt Infotafeln. Zudem soll am Wachtkopf ein Naturerlebnispfad entstehen. In Riet ist die Aufwertung der bestehenden kleinen Pumptrack-Bahn ins Auge gefasst. Aus Horrheim kommt der Wunsch nach einer Hundewiese.

Was lief in den vergangenen Monaten? Die Projektverantwortlichen wurden am Donnerstagabend von Bürgermeister Klaus Reitze, der sich für das große Bürgerengagement bedankte („Es ist eine Freude, was man hier hört“), um kurze Stellungnahmen gebeten.

Bei „Wirtschaft und Arbeit“ sind keine Betriebsbesichtigungen durchgeführt worden. Der Besuch der Ausbildungsmesse wird als gut bewertet. Der „Naturerlebnisraum am Bächle“ besteht seit 20 Jahren und wird nach wie vor gut besucht. Es haben sich auf dem Gelände zwischen Vaihingen und Kleinglattbach neue Schwerpunkte entwickelt. Die Aktion „Markungsputz“ wurde in diesem Jahr bei bestem Wetter von rund 400 Helferinnen und Helfern unterstützt. Termine für 2024 sind der 24. Februar und der 2. März (Ausweichtermin). „Jedes Kind, das Müll sammelt, wirft als Erwachsener nichts weg“, ist die Zielsetzung.

Bei den „Erneuerbare Energien“ stand der „ordentlich besuchte“ Energiewendetag als Zwei-Tages-Veranstaltung in und bei der Stadthalle im Mittelpunkt. Die Rückmeldungen werden als positiv eingestuft. Im September 2024 soll das zehnjährige Bestehen der Gruppe besonders gewürdigt werden. In Gündelbach wird eine neue Struktur angedacht. Das Thema „ortsverschönende Wanderwege“ habe Zuspruch erhalten. Ein Übergang zu Wald, Natur, Kinder ist geplant. Beim Ensinger Projekt „Brünneles-

Lokale Agenda

Vaihingen ist mit Gemeinderatsbeschluss 2000 und einer Auftaktveranstaltung im April 2001 in den weltweiten Prozess der Lokalen Agenda 21 eingestiegen. Dabei wurden alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich aktiv an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Entwicklung in Vaihingen zu beteiligen. Im Moment arbeiten rund 50 bis 70 Erwachsene und Jugendliche in 14 Arbeitskreisen beziehungsweise Projektgruppen an der Umsetzung von konkreten Projekten für eine nachhaltige Entwicklung in Vaihingen. Auch Vereine, Schulen und andere Gruppen beteiligen sich mit eigenen Projekten und Aktionen aktiv an der Lokalen Agenda 21. Der Agendaprozess ist für alle offen. Das Agendabüro unter Leitung von Jochen Sieber bei der Stadtverwaltung ist die zentrale Koordinations- und Anlaufstelle. Es unterstützt die Agendagruppierungen bei der Umsetzung ihrer Projekte und Aktionen und stellt den Kontakt zu den zuständigen Fachämtern der Verwaltung her. (Quelle Stadt Vaihingen)



In Gündelbach soll ein Naturerlebnispfad entstehen. Nina Schmid (links) und Alexandra Heckh präsentieren Bildbeispiele.

Fotos: Arning

bach“ wartet man noch auf den Abschluss der Bauarbeiten der Ensinger Mineralquellen. Die Infoschilder wurden überarbeitet und neu gedruckt (Sponsor Ensinger). Mit großem Engagement wurde in Horrheim das Vorhaben „Sepp Spiel- und Erlebnisplatz“ angegangen, der einst unter dem Motto „Wir retten unsere Rutsche“ gestartet wurde. Bis dato sind rund 26 000 Euro als Spenden eingegangen.

Beim Horrheimer „Backen im Backhäusle“ wünscht man sich sehnlichst einen Arbeitsraum, der zur Motivation der Gruppe im Jugendhaus eingerichtet werden könnte. In Riet ist im kommenden Jahr wieder der Osterbrunnen geplant. Das Wassertretbecken war von Anfang Mai bis Ende September in Betrieb. Eine neue Beschichtung wird notwendig. Das Projekt „Fair Trade“ ist eng mit dem Weltladen, der 2024 sein 40-jähriges Bestehen feiern kann, verbunden. Der neue Standort des Ladens wird als Glücksfall gesehen. Am 11. Mai soll wieder ein faires Frühstück angeboten werden. Auch eine „faire Stadtführung“ ist in Planung. Unklar ist, ob es weiter das Angebot „Mientagsweinprobe“ geben wird (die Weingüter sind am Festplatz engagiert). Die Gruppe „Bürgerforum Gesundheit“ hat sich aufgelöst. Auch „Vaihingen blüht auf“ wird es in der bisherigen Form nicht mehr geben. Für die Aktion „Apfeltag“ wird seit Jahren eine verantwortliche Person gesucht. Bei der Streuobstaktion wurden rund 250 Bäume bestellt, teilte Jochen Sieber, der Ansprechpartner bei der Stadt in Sachen Agenda ist, mit. Sehr gut angenommen wird offenbar der neue „Reparatur-Treff“ in der Schlossbergstraße 28. Er ist an jedem zweiten Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Die neuen Ideen, die dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden sollen: Mit acht Infotafeln will man künftig in Gündelbach auf Veranstaltungen im Ort hinweisen. Man höre immer wieder die Aussage: „Ja, wenn ich das gewusst hätte“, so Alexandra Heckh. Zudem ist am Wachtkopf ein Naturerlebnispfad mit neun Mitmachstationen nach einem waldpädagogischen Konzept als Beitrag zu Umweltbildung geplant. Man hofft dabei auf Zuarbeit von der Stadt und will das Forstamt einbinden. In Riet wünscht man sich die Aufwertung einer bestehenden kleinen Mountainbikestrecke (Pumptrack) am Talweg Richtung Hochdorf. Bruno Seidner stellte die Idee vor. Bisher gebe es nur kleine Wellen, man wollte ergänzende Hügel anlegen, „denn die Jugend will ja springen“. Ein Unternehmer, der die Arbeiten durchführe, sei gefunden. Die Nutzer würden die Anlage final mit Spaten und Schaufel ausformen. Zunächst müssen jetzt noch Haftungsfragen abgeklärt werden. Auch der Ortschaftsrat soll noch eingebunden werden. Ein Austausch mit Horrheim ist angedacht; dort ist eine ähnliche Aktion geplant.

Aus Horrheim kommt die Idee einer Hundewiese; vorgetragen im Auftrag von Ortsvorsteherin Anita Götz, die auf Hundesteuererinnahmen von 170 000 Euro verwies. Das ist eine Zone, in der sich Hunde im öffentlichen Raum ohne Maulkorb und Leine aufhalten dürfen. Es handelt sich meist um eingezäunte Bereiche, in denen Hunde mit ihren Artgenossen spielen können. Die Reaktion von Bürgermeister Reitze fiel etwas verhalten aus: „Kann den Sinn für die Allgemeinheit nicht erkennen.“ Es wurden mehr Informationen und Beispiele erbeten.



Wird in Riet die kleine Pumptrack-Anlage aufgewertet? Bei der Agenda-Versammlung wurde das Projekt vorgestellt.